

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

1, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

57

Montag, 12. Juni 1967

Blatt 1652

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß es für morgen Dienstag, den 13. Juni, folgende Termine für Berichterstatter und Fotoreporter gibt:

Dienstag, 13. Juni:

9.00 Uhr: Eröffnung der Europa-Briefmarken-Ausstellung im Nordvestibül der Volkshalle des Wiener Rathauses anläßlich des 10. Europa-Gesprächs durch Kulturstadträtin Gertrude Sandner.

10.00 Uhr: Pressevorführung der Abschluß-Modeschau der Modeschule der Stadt Wien in Hetzendorf und Presseführung durch die Jahresschlußausstellung der Modeschule.

10.00 Uhr: Bürgermeister Bruno Marek überbringt dem Wiener Ehepaar Jakob und Pauline Kovacs die Glückwünsche und Ehrengaben der Stadtverwaltung zum Fest der Gnadenhochzeit (70. Hochzeitstag). Ort: Pensionistenheim "Föhrenhof", 13, Dr. Schober-Straße 3/116.

14.00 Uhr: Pressekonferenz im Presseclub Concordia, 1, Bankgasse 8, anläßlich des 10. Europa-Gesprächs der Stadt Wien. Es sprechen: Kulturstadträtin Gertrude Sandner, Universitätsprofessor Dr. Erich Heintel und Präsident Robert M. Hutchins (USA).

17.00 Uhr: Eröffnung des 10. Europa-Gesprächs der Stadt Wien in der Volkshalle des Wiener Rathauses durch Bundespräsident Franz Jonas.

- - -

Wiener Festwochen 1967
 =====

Das Programm für Dienstag, 13. Juni

Theater:

- Burgtheater: Luigi Pirandello: "Heinrich IV."
- Akademietheater: Loek Huisman: "Johann Wolfgang"
- Staatsoper: Giacomo Puccini: "Tosca"
- Volksooper: Carl Zeller: "Der Vogelhändler"
- Theater in der Josefstadt: Christopher Fry: "Das Dunkel ist
Licht genug"
- Volkstheater: "Die Troerinnen des Euripides" in einer Bear-
beitung von Jean-Paul Sartre
- Kammerspiele: Ernst Waldbrunn-Hugo Wiener: "Johanna geht..."
Franz Molnar: "Das Veilchen"
- Raimundtheater: Franz von Suppé: "Banditenstreiche"
- Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: Ödön von Horvath:
"Figaro läßt sich scheiden"
- Die Komödianten, Theater am Börseplatz, John Millington Synge:
"Die Hochzeit des Kesselflickers"
- Theater im Palais Erzherzog Karl: Imre Sarkadi: "Simeon auf der
Säule"
- Ateliertheater am Naschmarkt: Ferdinand Bruckner: "Krankheit der
Jugend"
- Studio, Theater am Belvedere: Jura Soyfer: "Vineta"
- Die Tribüne: Rudolf Weys: "1913 - das Jahr von Sarajewo"
- Theater der Courage: Peter Hammerschlag, Gerhart H. Mostas:
"Augustinus redivivus" (Schaunsinadösan),
- Marionettentheater Der Regenbogen: E. Humperdinck: "Hänsel und
Gretel"
- Theater "Arlequin", Café Mozart bei der Oper: "Im Prater blühen
wieder die Wurstel..."
- Pawlatschentheater in Schönbrunn: Joseph Alois Gleich:
"Fiesko, der Salamikrämer"

Musik:

19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozartsaal
 Violinabend Henryk Szeryng
 Am Klavier Marinus Flipse
 J.S.Bach, Sonate E-Dur, BWV 1016; Partita Nr.2
 h-moll, BWV 1002; Partita Nr.3 E-Dur, BWV 1006/
 Brahms, Sonate d-moll, op.108

Musik in der Kirche

19.30 Uhr, Orgelkonzert Franz Eibner
 Werke von J.S.Bach, A.Dvorak, J. Seeger, S.Scheidt

Bezirksveranstaltungen4. Bezirk:

19 Uhr, Ehrbarsaal, 4, Mühlgasse 28 - 30
 KONZERT DES KONSERVATORIUMSORCHESTERS
 Zur Aufführung gelangen Werke von Mozart,
 Bach und Schubert. Ausgeführt von den Studierenden
 des Konservatoriums für Musik und dramatische Kunst
 Direktion: Reg.-Rat Prof. Karl Prayner
 Dirigent: Prof. Milo von Wawack
 Karten im Konservatorium
 Eintritt S 12.-bis S 15.-

9. Bezirk:

17 - 19 Uhr, Heimatmuseum Alsergrund, 9, Währinger Straße 43
 Sonderausstellung: "Alt-Wiener Wagenbauer und
 ihre Fahrzeuge"
 18 Uhr, im Festsaal der Bezirksvorstehung, 9, Währinger Str.43
 KINDERKONZERT
 Leitung: Dir.Prof. Elisabeth Korb, Musikschule
 der Stadt Wien

11. Bezirk:

19.30 Uhr, Großer Festsaal des Simmeringer Amtshauses, 11,
 Enkplatz 2
 FARBLICHTBILDERVORTRAG
 mit Tonband, "Das Dorf wo einst der Eber hauste"-
 Ein interessanter Spaziergang vom Schöllnerberg zum
 Friedhof der Namenlosen
 Manuskript: Kustos Hans Havelka, Tonbandaufnahme:
 Günter Popp, Sprecher Hilde Novak und Kustos Hans
 Havelka, Veranstalter: Simmeringer Heimatmuseum
 (Neufassung eines Uraniavortrages von 1966)

14. Bezirk:

19.30 Uhr, Städtische Bücherei, 14, Penzinger Straße 150
"DICHTERLESUNG"
Friedl Hofbauer liest aus ihren Werken
Eintritt frei!

20. Bezirk:

19.30 Uhr, Städtische Bücherei, 20, Leystraße 53
WILLY MEISSEL
liest aus seinen Büchern für die jugendlichen
Leser der Bücher und Gäste

22. Bezirk:

19.30 Uhr, Städtische Bücherei, 22, Schüttaustraße 39
DICHTERLESUNG
"Jugoslawische Erzählungen"
Es spricht und liest Johann Swoboda
Eintritt frei!

- - -

Wiener Festwochen 1967
 =====

Das Programm für Mittwoch, 14. Juni

Theater:

Theater an der Wien: Gastspiel der Oper des Nationaltheaters Prag:
 Leos Janáček "Aus einem Totenhaus"

Burgtheater: Wegen Probenarbeit geschlossen

Akademietheater: Loek Huisman: "Johann Wolfgang"

Staatsoper: Giacomo Puccini "La Bohème"

Volksoper: Franz Lehár: "Das Land des Lächelns"

Theater in der Josefstadt: Christopher Fry: "Das Dunkel ist
 Licht genug"

Volkstheater: Die Trocrinnen des Euripides" in einer Bearbei-
 tung von Jean-Paul Sartre"

Kammerspiele: Ernst Waldbrunn-Hugo Wiener: "Johanna geht..."
 Franz Molnar: "Das Veilchen"

Raimundtheater: Franz von Suppé: "Banditenstreiche"

Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: Ödön von Horvath:
 "Figaro läßt sich scheiden"

Die Komödianten, Theater am Börseplatz: John Millington Synge:
 "Die Hochzeit des Kesselflickers"

Theater im Palais Erzherzog Karl: Imre Sarkadi: "Simeon auf der
 Säule"

Ateliertheater am Naschmarkt: Ferdinand Bruckner: "Krankheit
 der Jugend"

Studio, Theater am Belvedere: Jura Soyfer: "Vineta"

Die Tribüne: Rudolf Weys: "1913 - das Jahr von Sarajewo"

Theater der Courage: Peter Hammerschlag, Gerhart H. Mostas:
 "Augustinus redivivus" (Schaunsinadösan)

Theater Arlequin", Café Mozart bei der Oper: "Im Prater blühen
 wieder die Wursteln..."

Pawlatschentheater in Schönbrunn: Joseph Alois Gleich:
 "Fiesko der Salamikrämer"

./.

Musik:

- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal
 Gustav Mahler-Zyklus
 Orchester des Bayrischen Rundfunks, Wr. Singakademie/
 Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde/ Wr.
 Sängerknaben
 Dirigent Rafael Kubelik
 Solisten: Martina Arroyo (Sopran), Gerda Scheyrer
 (Sopran), Christiane Sorell (Sopran), Lucretia
 West (Alt), Vladirir Ruzdjak (Bariton), Tugomir
 Franc (Baß)
 Mahler, 8. Symphonie Es-Dur
- 18.30 Uhr, Neue Burg
 Kammermusik auf den Instrumenten der Sammlung alter
 Musikinstrumente des Kunsthistorischen Museums
 Ausführende: Isolde Ahlgrimm (Cembalo, Pianoforte)
 und die Mitglieder des Concentus Musicus: Alice
 Harnoncourt (Violine Bratsche), Nikolaus Harnon-
 court (Baryton, Violoncello), Hermann Höbarth
 (Violoncello)
 Einleitender Vortrag Dr. Victor Luithlen
- 19.30 Uhr, Großer Musikverein
 Internationaler Musikwettbewerb Wien 1967
 Konzert der Preisträger
 Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester
 Dirigent Walter Weller

Bezirksveranstaltungen3. Bezirk:

- 15 Uhr, Städtische Bücherei, 3, Kundmannngasse 30
 DICHTERLESUNG
 Es liest die Jugendbuchautorin Mira LOBE
 aus eigenen Werken

5. Bezirk:

- 15 Uhr, Städtische Bücherei, 5, Siebenbrunnfeldgasse 13
 DICHTERLESUNG
 Friedl Hofbauer liest aus ihren Jugendbüchern
 für Kinder vom 10. Jahre an

5. Bezirk:

20 Uhr, Hof des Alt-Wiener Hauses, 5, Schloßgasse 15
 ALT-WIENER ABEND
 Künstlerische Leitung: Hans Kres
 Mitwirkende: Emmi Denk (Rundfunk), Gretl Haslinger,
 Humoristin, Duo Dworak (Rundfunk), Wiener Schrammeln,
 Tanzgruppe Kres
 Karten zu S 10.-, S 14.-, S 17.-
 5, Schloßgasse 15 und Bez. Vorst. Margareten

9. Bezirk:

15 Uhr, Städtische Bücherei, 9, Simon Denkgasse 4 -6
 KURT EIGL liest aus seinen Werken

11. Bezirk:

15 Uhr, Städtische Bücherei, 9, Lorystraße 35 -37
 DICHTERLESUNG
 Max Stebich liest aus einen Jugendbüchern

14. Bezirk:

15 Uhr, Städtische Bücherei, 14, Linzer Straße 309
 "DICHTERLESUNG"
 Käthe Recheis liest aus ihren Jugendbüchern
 Eintritt frei!

19.30 Uhr, Bildungsheim der SPÖ, 14, Penzinger Straße 72
 "KLINGENDE DONAULÄNDER"
 Kleines Wiener Rundfunkorchester
 Dirigent: Günther Kastner
 Eintritt Frei!

16. Bezirk:

19.30 Uhr, Albert Sever-Saal, 16, Schumeierplatz 17-18
 "DER ZERRISSENE"
 Posse von Johann Nestroy. Es spielen Schüler des
 Horak-Konservatoriums unter der Leitung von Burg-
 schauspieler Fritz Lehmann
 Karten zum Preise von S 8.-, S 10.- und S 12.- an
 der Abendkassa des Albert Sever-Saales

Zum erstenmal:

140 Lehrlinge der Stadt Wien werden freigesprochen
=====

12. Juni (RK) Vor drei Jahren hat der Wiener Magistrat mit der Einstellung von Verwaltungslehrlingen begonnen. Der Jahrgang 1964 hat nunmehr seine dreijährige Ausbildungszeit beendet. 80 Mädchen und 60 Burschen, zusammen 140 Lehrlinge, treten nun in den Beamtenstand und werden in den verschiedenen Abteilungen des Magistrates eingesetzt.

Am 30. Juni, um 11 Uhr, ist die Freisprechungsfeier im Rathaus, bei welcher der Bürgermeister in Gegenwart der Eltern der jungen Leute die Freisprechungsdiplome überreichen wird. Diese erste Freisprechungsfeier wird in festlichem Rahmen stattfinden, wobei auch der Personalstadtrat und der Magistratsdirektor sprechen werden.

Geehrte Redaktion!

Wir laden Sie jetzt schon ein, zu dieser ersten Freisprechungsfeier von Lehrlingen der Wiener Stadtverwaltung Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden. Bitte merken Sie den Termin vor.

- - -

Am Freitag Wiener Landtag und Gemeinderat
=====

12. Juni (RK) Die nächste Geschäftssitzung des Wiener Landtages wurde für Freitag, den 16. Juni, 10 Uhr, einberufen. Im Anschluß daran tagt der Wiener Gemeinderat.

Galeriekarten sind im Präsidialbüro des Rathauses vor Beginn der Sitzung unentgeltlich erhältlich.

- - -

Kinderseelen offenbaren sich

=====

Ausstellung internationaler Kinderzeichnungen in der Zentral-
sparkasse

12. Juni (RK) Heute vormittag eröffnete Bürgermeister Bruno Marek die Ausstellung "Bild und Seele - Zeichnungen und Malereien von Kindern und Jugendlichen in Psychologischer Sicht", die vom Bund österreichischer Kunst- und Werkerzieher im sechsten Stock des Hauptgebäudes der Zentralsparkasse, 3, Vordere Zollamtsstraße 13, veranstaltet wird.

Nach Begrüßung der Eröffnungsgäste durch Generaldirektor Dr. Josef Neubauer sprach Prof. Ernst Bauernfeind, der Leiter der Mittelschulsektion der veranstaltenden Organisation, und dankte der Zentralsparkasse dafür, daß sie diese interessante Ausstellung internationaler Kinderzeichnungen und -malereien ermöglichte. Exponate stellten Schulen aus Wien, Finnland und Japan zur Verfügung. Die Ausstellung sei sehr dazu angetan, die Kunsterziehung in Wien zu fördern.

Der Gestalter der Ausstellung, der auch durch das Fernsehen bekannte Kunsterzieher Prof. Dr. Ludwig Hofmann, erläuterte die Absicht dieser Exposition: Lange hat die Pädagogik angenommen, das Kind komme als unbeschriebenes Blatt in die Schule. Heute nimmt die Psychologie am Kind genauer Maß und hat erkannt, daß in der Kinderseele vieles schon vorgegeben ist. Ein Mittel, dies auszudrücken, ist das Zeichnen und Malen. In seinen schöpferischen Werken kann das Kind das verwirklichen, zu dem es von sich aus strebt und gibt damit ein anschauliches Bild vom Reichtum der Kinderseele.

Bürgermeister Bruno Marek gab seine Freude darüber Ausdruck, daß die Ausstellung "Bild und Seele" in der Zeit der Wiener Festwochen veranstaltet wird. In den zahlreichen neuen Schulen der Stadt Wien, die er besuche, könne man die großen Fortschritte der Pädagogik auch im Zeichen- und Malunterricht deutlich feststellen. Die Gestaltungskraft der Kinder ist oft außerordentlich groß, die Schülerzeichnungen zeigen aber

andererseits vielfach die Diskrepanz zwischen der körperlichen Entwicklung und der geistig-seelischen Reife. Die moderne Kunsterziehung ist ein hervorragendes Mittel zur Analyse, aber auch zur Überwindung von Problemen des jungen Menschen und hat heute einen psychologischen Charakter angenommen. Sehr interessant ist es, in der vorliegenden Ausstellung Kinderzeichnungen aus Wien, Finnland und Japan miteinander vergleichen zu können.

Professor Dr. Ludwig Hofmann führte sodann durch die Exposition, die nach entwicklungspsychologischen Grundsätzen aufgebaut ist.

Die Ausstellung "Bild und Seele" im Hauptgebäude der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien ist bis Freitag, den 30. Juni, jeweils von Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

12. Juni (RK) Dienstag, den 13. Juni, Route 4 mit Praterstern, Hauptfeuerwache Leopoldstadt, Wohnhausanlagen Vorgartenstraße und Marshallhof, Gelände der UNIDO-Stadt, Eishalle im Donaupark, Donauturm und Montagebaufabrik mit Neubaugebiet Kagran sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

+

Mittwoch, den 14. Juni, Route 5 mit Großgarage Raxstraße, Wohnhausanlagen Wienerfeld, Liesingbachregulierung, Südautobahn und Erholungsgebiet Laxenburg sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen.

Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Im Juli und August:Kammeroper-Sommerspiele im Schönbrunner Schloßtheater
=====

12. Juni (RK) Auch heuer wird die Wiener Kammeroper im Juli und August in das Schönbrunner Schloßtheater übersiedeln und dort ihre 14. Sommerspiele durchführen.

Freitag, den 14. Juli, um 20 Uhr, ist die erste Premiere, und zwar gibt man "Der Barbier von Sevilla" von G. Paisiello. Es handelt sich um eine vollkommene Neuinszenierung in der auch alle Rollen neu besetzt sein werden.

Die zweite Premiere ist am 17. Juli. Es geht um "La finta semplice" ("Das schlaue Mädchen") in der Fassung von Bernhard Paumgartner, die seinerzeit bei den Salzburger Festspielen verwendet wurde.

- - -

Miß Australien in Wien
=====

12. Juni (RK) Die "regierende" Miß Australien, Margaret Rohan, 20, ist auf ihrer Good-will-Tour durch die Welt gestern in Wien eingetroffen. Sie wurde heute vormittag von Bürgermeister Bruno Marek im Wiener Rathaus willkommen geheißen. Die 1,69 Meter große, schlanke und brünette Australierin ist von Beruf Lehrerin. "Miß Australien" ist mehr als eine Schönheitskönigin. Bei der Konkurrenz werden auch Wissen, bisherige berufliche Tätigkeit und Charaktereigenschaften gewertet. Miß Rohan wirkt besonders verdienstvoll für eine australische Institution, die sich gehirngeschädigte Kinder annimmt.

Bürgermeister Bruno Marek überreichte der charmanten Wien-Besucherin einige Souvenirs, mit besten Wünschen für eine weitere erfolgreiche Reise durch die Welt.

- - -

Ab Montag schaffnerlos und ohne Ärger nach Strebersdorf
 =====

Schaffnerlose Beiwagen auf der Linie 132

12. Juni (RK) Ab Montag, den 19. Juni, führen die Wiener Verkehrsbetriebe eine weitere Linie mit schaffnerlosen Beiwagen, um einerseits ihr Rationalisierungsprogramm weiter voranzutreiben und Personal einzusparen und um andererseits erhöhten Fahrkomfort für die Fahrgäste zu schaffen. Der 132er, der zwischen Schottenring und Strebersdorf verkehrt und zu einer der meist frequentierten Radiallinien gehört, wird ab diesem Tag mit dem bekannten blauen Schild und den dazugehörigen Garnituren fahren.

Zugleich mit diesem "Schaffnerlosen", der sich ja bereits auf sechs Linien - E 2, G 2, H 2, ~~43~~ 48 und 62 - bestens bewährt hat, wird eine Quelle der Unzukömmlichkeiten zum Versiegen gebracht, die oft genug Fahrpersonal und Fahrgäste ärgerte: Bisher mußten die Züge der Linie 132, wenn sie von der zu Spitzenzeiten geführten Zwei-Wagen Garnitur auf den Solo-Gelenkwagen-Betrieb umgestellt wurden, ab der Schöpfleutnergasse in den Betriebsbahnhof eingezogen und dort getauscht werden, so daß die leere Garnitur an den in der Haltestelle wartenden Fahrgästen vorbeifahren mußte. Das gab gelegentlich zu Unmutsäußerungen Anlaß. Nunmehr werden die mit einem schaffnerlosen Beiwagen versehenen Züge ganztagig geführt werden und dieses Ab- bzw. Ankuppeln nicht mehr notwendig haben. Es wird keinen Anlaß zum Ärgern mehr geben, da sie nur mehr einmal am Tag, nach 20 Uhr "abhängen".

Schon 100 "Schaffnerlose" auf sieben Linien

Neben der sich damit zweifellos ergebenden Verbesserung in der Abfertigung sowie im Beförderungskomfort für den Fahrgast wird durch die Führung der 19 Wagenzüge mit schaffnerlosen Beiwagen auf der Linie 132 den Verkehrsbetrieben auch eine weitere Erleichterung in ihrer Personalnot verschafft.

./.

Mit 19. Juni werden auf den genannten sieben Straßenbahnlinien dann insgesamt rund 100 Beiwagen für den schaffnerlosen Betrieb geführt. Damit ist das Programm der Einführung der Wagen mit dem blauen Schild für heuer erschöpft. Ende des Jahres wird allerdings ein weiterer Rationalisierungseffekt und eine Verbesserung für den Fahrgast eintreten, wenn nämlich die "eisernen Schaffner", wie die Entwerter genannt werden, installiert werden. Dann können die "Schaffnerlosen" auch Samstag und Sonntag eingesetzt werden.

Im Zusammenhang mit der Umstellung auf den schaffnerlosen Beiwagenbetrieb auf der Linie 132 wird noch einmal in Erinnerung gebracht, daß in diese Beiwagen, die durch ein blaues Schild mit weißer Schrift gekennzeichnet sind, nur mit einem gültigen und bereits markierten Fahrtausweis zugestiegen werden darf. Sollte jemand versehentlich ohne markierte Wochenstreckenkarte, markierten Umsteigefahrschein, Netzkarte, Streckenkarte, Schülerstreckenkarte oder Schwerkriegsbeschädigtenausweis etc. eingestiegen sein, so möge er in der nächsten Haltestelle in den mit dem Schaffner besetzten Wagen umsteigen. Er erspart sich damit die im anderen Fall bei einer Kontrolle verhängte 100-S-Strafe - und gegebenenfalls Anzeige - und den Wiener Verkehrsbetrieben eine unliebsame Amtshandlung. Anlässlich der Einführung des neuen schaffnerlosen Beiwagenbetriebes werden wie bisher an den Stationen dieser Strecke Anschläge und in den Zügen Handzettel, die Benutzung dieses Wagentyps betreffend, für verständnisvolle Mithilfe werben.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten

=====

12. Juni (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit:

Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Erbsen 6 S, Kochsalat 2.50 bis 3 S je Kilo, Salat 1.50 bis 2 S je Stück.

Obst: Ananaserdbeeren 12 bis 14 S, Äpfel 7 bis 10 S, Kirschen 8 S je Kilo.

- - -

Zu ebener Erde und im 28. Stock
=====

Halbzeit für Verkehrsbetriebe - Zentralwerkstätte und Schraubengasbehälter

12. Juni (RK) Anlässlich einer Pressebesichtigungsfahrt, die heute vormittag sowohl zu der im Bau befindlichen Zentralwerkstätte der Wiener Verkehrsbetriebe als auch zu dem vor seiner Fertigstellung stehenden Schraubengasbehälter im Gaswerk Simmering führte, wurde einstimmig festgestellt: Die Wiener Stadtwerke tun was für unser Geld. Unter Führung der Stadträtin für die Städtischen Unternehmungen Dr. Maria Schaumayer, und des Generaldirektors der Wiener Stadtwerke, Dr. Karl Reisinger, inspizierten die Journalisten gemeinsam mit den Mitgliedern des zuständigen Gemeinderatsausschusses und den Direktoren der Stadtwerke-Teilunternehmungen zunächst in Simmering zu ebener Erde und dann ebenfalls in Simmering im 28. Stock, was Verkehrsbetriebe und Gaswerke an Baufortschritten zu bieten haben.

Aus dem Pferdestall in die Zentralwerkstätte

Zunächst wurde die im Bau befindliche neue Zentralwerkstätte an der Simmeringer Hauptstraße hinter dem Zentralfriedhof besichtigt. Auf 268.000 Quadratmeter entsteht hier ein Superbau, der Werkstätten für den Straßenbahn-, U-Bahn- und Autobusbetrieb, die Oberbauwerkstätte mit den dazugehörenden Lagerplätzen und alle Material- und Kommerzwarenlager umfaßt, die heute noch reichlich verstreut im Wiener Stadtgebiet sind. Auch für die U-Bahn, die mit eigenen Vorspannfahrzeugen an die Zentralwerkstätte herangeführt werden wird, ist hier Platz. Zur Zeit arbeiten rund 900 Leute in den Hauptwerkstätten der Tramway, nach Fertigstellung der Zentralwerkstätte wird man 200 von ihnen einsparen können.

Dies ist aber nur einer der Rationalisierungseffekte dieses gigantischen Bauwerkes. Besonders die Revision des stets wachsenden Anteils an modernen personalsparenden Großraumwagen

- die vier- bis sechssachsigen sind bis zu 22 Meter lang! - sowie der wachsende Autobuspark haben den Bau, dessen Kosten zur Zeit auf rund 425 Millionen Schilling veranschlagt werden, notwendig gemacht. Eine rationelle Durchführung der Hauptrevisionen und Instandsetzungsarbeiten in den heutigen Werkstätten - **eine** ist sogar in einem ehemaligen Pferdestall untergebracht - gestatten es einfach nicht, leistungsfähigere Arbeitsmaschinen oder Transporteinrichtungen zu verwenden. Hier standen also die Verkehrsbetriebe mit allen Rationalisierungsbestrebungen wirklich an.

Funktionsplan und Standverfahren

Das wichtigste an der neuen Zentralwerkstätte ist der Funktionsplan. Ohne ihn wäre das neue Bauwerk nur eine ins riesenhafte vergrößerte Ausgabe irgendeiner Hauptwerkstätte. Erst der Funktionsplan, der an Hand betriebswissenschaftlicher Erkenntnisse erstellt wurde und um den herum man quasi die Gebäude errichtete, wird es ermöglichen, die geringstmöglichen Durchlaufzeiten bei einem optimalen Erfolg erreichen zu können. Ebenso wird das hier zur Anwendung kommende "abgesetzte Standverfahren", bei dem die Wagenkasten, Drehgestelle, Räder, Motoren etc. von Stand zu Stand bzw. von Werkstätte zu Werkstätte gebracht werden, durch zueinander legemäßig optimal angeordnete Lagerräume, Montage- und Detailwerkstätten die kürzestmöglichen Transportwege ergeben. Während zum Beispiel die Drehgestelle in einer Abteilung eine U-förmige Arbeitsstraße durchlaufen, wobei die diversen Details sozusagen "am Fließband" erneuert bzw. behandelt werden, wird der hochgehobene Wagenkasten einer Straßenbahn zu den Reinigungs- und Rostschutzboxen gebracht. Da verschiedene Detailwerkstätten für Autobusse und Tramway gemeinsam sind - funktionell insgesamt neun Detailwerkstätten - gewährleistet die nach Fertigstellung 27 verschiedene Detailwerkstätten umfassende Zentralwerkstätte eine besonders rationelle Auslastung.

./.

Im November 1965 wurde mit den Erdarbeiten zur Einebnung des riesigen Geländes begonnen. Heute ist man bereits mit dem Eindecken der großen Werkshalle - mit den imposanten Ausmaßen von 378,5 mal 171,1 Metern und einer Grundfläche von rund 68.000 Quadratmeter - beschäftigt. Bei Einhaltung vor allem des Finanzierungsplanes kann man damit rechnen, bereits Ende 1969 die Hallen für die Autobusse und 1973 den gesamten Bau in Betrieb nehmen zu können.

Er schraubt sich, wenn er nichts zu bieten hat...

Befanden sich die Besucher der künftigen Zentralwerkstätte beim ersten Teil der Besichtigungsfahrt sozusagen auf ebener Erde, so führte sie der zweite in schwindelnde Höhe: der Schraubengasbehälter im Gaswerk Simmering offenbarte sein "Innenleben".

Zur Zeit entsteht auf dem Simmeringer Gaswerksgelände ein neuer Gasbehälter mit einem Fassungsraum von 300.000 Kubikmeter. Er ist ein sogenannter "nasser" Gasbehälter, weil er ein Wasserbecken besitzt, in das vier Gasräume umschließende Hubteile eintauchen. Da diese Teile untereinander und am Rande des Wasserbeckens mittels 45 Grad schräg angeordneter Schienen und korrespondierenden Führungsrollen gehoben bzw. gesenkt werden, entsteht jene Schraubebewegung, die dem Behälter den Namen gibt. Beim Stand Null etwa wird er nur 6,5 Meter aus dem "Becken" ragen, bei voller Füllung rund 84 Meter. Damit ist er noch immer um 22 Meter niedriger als etwa der am Wienerberg und ungleich unauffälliger, weil er fast verschwindet, wenn er nichts mehr an Gas zu bieten hat.

Die Entscheidung zum Bau dieses Schraubengasbehälters, der übrigens nach seiner Fertigstellung noch im heurigen Herbst der größte der Welt sein dürfte, fiel nicht von ungefähr: Berlin und Paris haben schon längere Zeit solche Behälter in Betrieb, jedoch war ihr Bau stets wesentlich kostspieliger als der der üblichen relativ starren Anlagen. Erst eine günstige Preisentwicklung in der letzten Zeit machte "die Schraube" konkurrenzfähig und auch für Wien erschwinglich.

Die Arbeitsweise und Wartung des neuen Behälters unterscheidet sich ansonsten nicht von derjenigen der sieben bei den Wiener Gaswerken bereits in Betrieb befindlichen "nassen" Gasbehälter. So ist auch bei dem neuen dafür gesorgt, daß die 85 Millionen Liter Wasser im Becken selbst bei den tiefsten Wintertemperaturen nicht einfrieren.

Mit seinem Durchmesser von 81,5 Metern und seiner imposanten Höhe von 84 Meter wird der neue Behälter zwar kein Wahrzeichen von Wien, aber immerhin eins vom Gaswerk Simmering sein, dessen Gesamt-Behälterraum durch ihn auf 810.000 Kubikmeter erhöht wird. Die rund 3000 Tonnen Stahl der "Schraube" sowie sämtliche Kosten für Rohrleitungen, Zusätze etc. sind mit rund 50 Millionen Schilling veranschlagt, die sich allerdings schon im Winter 1967/68 zu rentieren beginnen werden: ab dann wird nämlich der Schraubengasbehälter für den Tagesausgleich zwischen Erzeugung und Abgabe eingesetzt werden.

- - -

Kammermusik auf alten Instrumenten

=====

12. Juni (RK) Die "Sammlung Alter Musikinstrumente" des Kunsthistorischen Museums in der Neuen Burg (Eingang: Heldenplatz, Haupttor), veranstaltet als Beitrag zum Wiener Festwochenprogramm 1967 am Mittwoch, dem 14. Juni, um 18.30 Uhr, einen Kammermusikabend mit Werken von Haydn und Mozart.

Die Ausführenden sind Isolde Ahlgrimm (Cembalo, Pianoforte) und die Mitglieder des "Concentus Musicus" Alice Harnoncourt (Violine, Bratsche); Nicolaus Harnoncourt (Baryton, Violoncelle) und Hermann Höbarth (Violoncelle). Den einleitenden Vortrag hält Dr. Victor Luithlen.

- - -

Prager Oper nach 75 Jahren wieder in Wien
=====

"Totenhaus", "Verkaufte Braut", "Julietta" und "Schlaues Fuchslein"
an der Wien

12. Juni (RK) Die letzten Gäste des großen Opernfestivals, das im Rahmen der Wiener Festwochen 1967 im Theater an der Wien stattfindet, kommen aus Prag. Nach 75 Jahren gastiert erstmals wieder in Wien das komplette Opernensemble des Prager Nationaltheaters, das im Sinne des Festwochenmottos 1967 auch mit einem rein nationalen Repertoire auftreten wird. Es umfaßt Werke von Smetana, Janaček und Martinu. 317 Mitglieder der Prager Oper reisen nach Wien, und zwar unter der Führung des Direktors des Prager Nationaltheaters, Dr. Josef Urban, des Prager Opernchefs Jiří Pauer, und der bekannten Dirigenten Jaroslav Krombholz und Bohumil Gregor.

Die Gäste aus Prag gastieren vom 14. bis 18. Juni im Theater an der Wien und geben außer den fünf Abend- auch zwei Nachmittagsvorstellungen. Das Prager Gastspiel beginnt am Mittwoch, dem 14. Juni, mit der österreichischen Erstaufführung der Oper "Aus einem Totenhaus" von Leoš Janaček. (Dirigent: Bohumil Gregor, Regie: Ladislav Štros, Bühnenbild: Vladimír Nývlt, in den Hauptpartien: Beno Blachut, Jaroslav Horaček, Dalibor Jedlička, Přemysl Kočí und Ivo Židek.

Die populärste tschechische Oper, Smetanas "Verkaufte Braut", wird dreimal, nämlich Donnerstag, den 15. und Sonntag, den 18. abends sowie Samstag, den 17., nachmittags in einer Neuinszenierung, die speziell für dieses Wiener Gastspiel vorbereitet wurde, aufgeführt. (Dirigent: Jaroslav Krombholz, Regie: Luděk Mandaus und Hanuš Thein, Bühnenbild und Kostüme: Karel Svolinský, in den Hauptpartien: Marcela Machatkova, Ivo Židek, Eduard Háken, Oldřich Lindauer).

Freitag, den 16. Juni, wird erstmals in Österreich die Oper "Julietta" aufgeführt, die Bohuslav Martinu nach einem Schauspiel des französischen Dramatikers Georges Neveux komponiert hat.

./.

(Dirigent: Jaroslav Krombholc, Regie: Vaclav Kašlik, Bühnenbild: Josef Svoboda, Hauptpartien: Maria Tauberova und Viktor Koči.)

Samstag, den 17. Juni, abends und Sonntag, den 18. Juni, nachmittags, wird die Oper "Das schlaue Fuchslein" aufgeführt. (Dirigent: Bohumil Gregor, Regie: Ladislav Štros, Bühnenbild: Vladimír Nývlt, in den Hauptpartien: Helena Tattermuschova, Eva Žikmundova, Jindřich Jindrak, Jan Hlavsa und Jiří Joran.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wie bereits gemeldet (Rathaus-Korrespondenz, Blatt 1646 vom 9. Juni) sind die Arbeiten für den Neubau der Brücke über die Stadtbahn und den Wienfluß im Zuge des verlängerten Margaretengürtels in eine entscheidende und interessante Phase getreten. Es wird mit der Montage der 22 Meter langen Fertigteilträger aus Spannbeton für das Brückentragwerk begonnen. Die 18 Tonnen schweren Fertigteile werden mittels eines Autokrans in die dafür vorgesehenen Lager gehoben.

Übermorgen Mittwoch, den 14. Juni, um 8 Uhr früh, ist eine besonders fotogene Phase zu erwarten. Aus diesem Anlaß werden Stadtrat Kurt Heller und Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Dr. Rudolf Koller die Baustelle besichtigen.

Sie sind herzlich eingeladen, zu diesem Anlaß Berichterstatter und Fotoreporter zu entsenden. Treffpunkt: Stadtbahnstation Margaretengürtel.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 12. Juni
=====

12. Juni (RK) Unverkauft vom Vormarkt: O. Neuzuführen Inland: 95 O hsen, 340 Stiere, 364 Kühe, 148 Kalbinnen, Summe 947. Gesamt-auftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

Preise: Ochsen 13 bis 15.60 S, extrem 15.80 bis 16 S (5 Stück), Stiere 13.50 bis 16 S, extrem 16.20 bis 16.30 S (9 Stück), Kühe 10.50 bis 13 S, extrem 13.20 bis 14 S (5 Stück), Kalbinnen 13 bis 15 S, extrem 15.20 bis 15.40 S (2 Stück); Beinlvieh Kühe 8 bis 10.20 S, Ochsen und Kalbinnen 11.50 bis 12.70 S.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Ochsen um 24 Groschen, Stieren um 15 Groschen, Kühen um 5 Groschen und bei Kalbinnen um 4 Groschen je Kilogramm. Die Durchschnittspreise einschließlich Beinlvieh betragen für: Ochsen 14.32 S, Stiere 14.92 S, Kühe 11.82 S, Kalbinnen 13.95 S; Beinlvieh verbilligte sich bis zu 10 Groschen je Kilogramm.

- - -